

TUTISSIMUM MORIENTIUM
ASYLUM,

Das wol erbaute vnd wol befestigte Schutz-
vnd Schlaff Kämmerlein / in welchem sich fromme
Christliche Hertzen auff des lebendigen Gottes Befehl
pflegen für dem Zorn des H. Ern zu verbergen.

Aus dem Propheten Esaia 26. v. 19. 20. mit diesen Worten:

Deine Todten werden leben / vnd mit dem 2c.
In einer Leich Sermon zum Trost vnd Erquickung
allen Leidtragenden / da der gantzen Christlichen
Volkreichen Gemein vnd Versammlung
Bey der ansehnlichen Leichbegengniß
Des weiland Edlen / Ehrensten / Großachtbarn
vnd Hochweisen Herrn

Gottfried Rapsen /

Gewesenen Bürgermeister vnd Alten
Herrn in der Churf. Sächs. Stadt Zittaw.

Welcher den 1. Tag Junij N. Cal. gegen Abend
zwischen 3. vnd 4. vnter wärender Sonnenfinsterniß / sein
leben nicht ohne Thränen erlicher Umbstehenden geendet / vnd dessen
verblitchener Körper den 5. Junij darouff in der Kirchen S. Johannis
Ehrlich vnd Christlich beigesetzt worden.

Behalten vnd fürgetragen von

M. ERASMO VVILLICHIO

jetziger zeit Pastore primario.

Gedruckt zu Frenbergk bey Georg Beuthern / 1641.



Der Erbarn/ Ehr- vnd Vieltugendreichen
Frawen

SABINEN,
gebornen RAUCHIN,

Sampt den Leidtragenden hinterbliebenen
Söhnen vnd Töchterlein/

So wol allen denen Ansehnlichen vnd Fürnehmen
Befreundten vnd Verwandten

Des Selig verstorbenen Herrn Bürgermeister
Gottfried Kapsen/ 16.

Ubersendet wolmeynend

Diese LeichSermone

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



M. ERASMUS VVILICHIIUS
damals Pastor primarius in
Zittaw,

11

Nach Gottes Willen
Angestellter Trawergang / vnd in
grosser Versammlung gehaltene Leich-
begengn:ß /

Bei welchem 1639. den 5. Junij weiland dem Edlen/
Ehrenvesten / Altbarn vnd Hochweilen Herrn Gottfried
Kapsen / bey der Churf. Stadt Zittaw gewesenen Bürger-
meister von den Leidtragenden angestellet / erbawet
vnd auffgerichtet worden

Ein sicheres vnd geruhiges Schuß-
oder Schlaff Kämmerlein.

Aus dem 26. Cap. Esaiæ verl. 19. 20.

Eine Todten werden leben/
vnd mit dem Leichnam auff-
erstehen. Wachet auff / vnd
rühmet die ihr liget vnter der Erden/
denn dein Law ist wie ein Law des
grünen Feldes / aber das Land der
Todten wirstu stürzen. Gehe hin/
mein Volck / in eine Kammer / vnd
A u schluß

Christliche Leichpredigt.

schleuß die Thür nach dir zu/ verbirge
dich ein klein Augenblick/ biß der Zorn
vorüber gehe.

PRÆLOQVIUM.

Wie schreibet Plutarchus von einem
Sangmeister zu Sparta/ Tyrtaeus genant/
daß er dermal eins in einem öffentlichen
Schawspiel drey vnterschiedene Chor der
Musicanten auffgeführt vnd auffziehen
lassen/ vnter welche der eine präsentiret hat
lauter alte eißgrawe Männer/ der ander lauter junge Kna-
ben/ der dritte Mittel Personen vnd starcke Besellen. Die
ersten vnd Alten haben gesungen: Nos eramus quondam
robusti Juvenes, wir waren ehemals starcke tapffere Hel-
den vnd Besellen. Der ander Hauffe der Jünglingen hat
gesungen: Nos nihilominus erimus præstantiores, wir
wollen es euch allen zuvor thun. Der dritte Hauffe der
Knaben: At nos sumus, si autem vis, experire: Wir sindes/
versuche/ thut dir gefallen.

Ohn zweiffel haben sie damit andeuten wollen/ i. mor-
tem hominum subitam, den sehr geschwinden vnd vnver-
hofften Todt/ auch wol der Alten/ welche gleich nicht viel
Jahr/ sondern Klugheit haben vnter den Menschenkin-
dern/ Sap. 4. Es mus doch ein Mensch/ der sein Arbeit mit
Weisheit/ Vernunft vnd Geschicklichkeit gethan/ einem
andern zum Erbtheil lassen/ der nicht daran gearbeitet/
wel-

Christliche Leichpredigt.

welches dem Prediger Salomon c. 2. ein grosser Jammer ist/ wenn einer seet/der ander schneidet.

Sie haben vore ander taxiret Juniorum impudentiam, der Jungen Fürwitz/welche vermeynen/sie wollen es bald besser machen/denn die Alten oder andere von Gott begabte/sie wollen ihre Kunst auch mit Elihu sehen lassen/Iob. 32. oder mit Rehabeams jungen Rathgebern das Land regieren/1. Reg. 12.

3. Haben sie verkündigen vnd prognosticiren wollen/successorum vigilantiam, was die Nachkommen vor Mühe haben würden / welche es seyn sollen vnd müssen/Gott leset doch sein Regiment zu rechter zeit mit Amptleuten wieder bestellen/also/ daß auch Keyser Antonius, kurtz vor seinem Ende den Trabanten Hauptman abschaffete/bey einem andern Herren ihn anwiesete; Abi ad orientem, sprach er / Ego enim iam ad occasum commeo, Sehe du gegen Morgen zum neuen Regenten / Ich wandere gegen Abend vnd sterbe.

Xiphilinus.

Solches alles fellet auch für zu bedencken bey dem jetzigen ansehnlichen Leichproceß / des vnsern in Gott ruhenden Herrn Bürgermeister Kaps/der sein vnverhofftes Todesstündlein auch empfunden/auff das zukünfftige eingewesenes Absehen gehabt / vnd nunmehr seine Diener einem andern vbergeben / ja sich zu seinem Ruhebettlein gewendet. Dem wir denn nicht allein aus schuldiger Dankbarkeit anhero gefolget/das Beleit gegeben/sondern auch aus vorabgelesenem Text sein SchlaffKammerlein auffzurichten/vnd Ihn darein/biß der Zorn des HERRN vorüber/verschliessen vnd verwahren wollen. Bitten vmb

A t t j

rei-

Christliche Leichpredigt.

reichen Beystand des Trösters des heiligen Geistes / vnd beten ein andächtiges gleubiges Vater vnser.

Auflegung des Leich Texts.



D wol von vielen Geistreichen Lehrern vnter diesen Prophetischen Todten alle Creutzträger vnd Noth leidende verstanden werden / als welche der Herr nicht allein geistlicher weise tödtet / sondern auch lebendig macht / 1. Sam. 2. Ihnen eine Last auffleget / vnd wiederumb hilfft / Psalm. 68. So hat doch der thewre Mann Herr Lutherus Seliger / gesehen zugleich auch auff den zeitlichen vnd leiblichen Todt / den auch die Rechtgleubige nach Vollendung ihres Lebens alle stund zu gewarten.

Denn selig verstorbene Christen werden Todte genennet / weil Leib vnd Seel von einander geschieden / vnd auffgelöst worden / Philip. 1. weil sie der Sünden halben dem Todt vnd dem alten Bund vnterworffen / Hebr. 9. weil sie in die Erde geleget werden vnd begraben / auch von Würmen verzehret werden / die vnser aller Mutter ist. Solcher Todten gibts täglich viel / so wol bey dem der Seiden vnd Kron treget / als bey dem der ein groben Kittel an hat / Sir. 40. Es gibts ihrer zu allen zeiten. Denn in welchem Jahr vnd Monat sterben nicht frommer Christen dahin / es beweisen es die Kirchen- vnd Sterb Register / das Calendarium Eberi vnd andere Diaria. Es gibt der Todten in allen Landen / auch in diesem ChurSächsischen Marg-

Tom. 3 Ien.
Lat. fol. 33.
in enarrat.
huius cap.

Christliche Leichpredigt.

Warggraffthumb. Bekandt ist/ ja vielmehr zu beklagen/
wie viel trewe Leute Gott der $\text{G} \text{e} \text{t} \text{e}$ nur in kurtzen vor
dem fürstehenden Unglück weggerafft/ vnd mit ihnen zum
Schlaffkammerlein geeilet. Es bezeuget (T.) Herr Bür-
germeister Lehmann zu Budissin/ dem die Hand geboten
zur nachfolge (T.) Herr Bürgermeister Winckler/ sampt
zweyen Rathsherrn in Zittaw.

Wie denn auch mit Thränen zu beseuffen der Wol-
Edle/ Bestrenge vnd hochberühmte Herr Felix von Rü-
dingen auff Weigsdorff vnd Spitz Lunersdorff/ vieler ho-
hen Häupter vnd Potentaten Hoff- Appellation- vnd ge-
heimer Rath/ mit welches Auge dieses Land sehr wol gese-
hen/ so eben diese Wochen verschieden/ Aber wir bleiben bey
vns/ alldieweil wir ein klares Zeugniß haben an gegen-
wertigem für vns stehenden Todes verblichenen Körper/
unsers gewesenen Bürgermeisters S. Gottfried Rapsen/
welcher vns nicht heisset unsere Augen in frembde weit ab-
gelegene örter wenden/ sondern es heisset: **Deine Tod-**
ten/ O Land/ O Warggraffthumb/ deine Todten/ O Stadt
Zittaw/ deine Todten/ O Witwen vnd Wäisen/ die in dei-
nen Armen eingeschlaffen/ in dieser Stadt valediciret, ihr
ansehnliches Ampt/ Stand vnd Beruff/ ihr Freund/ Ver-
wandte vnd Bekandte/ ja diese gantze Christliche Gemein-
gesegnet. Diese deine Todten vernewern die Todten man-
nigfaltig/ richtigen deinen Thränen Fluß/ daß ein Thrä-
nen den andern kaum reumen kan. Deine Todten/ welche
vielen Unheil vnd grosser Unruhe entrunnen/ Deine
Todten/ den man wol nachruffen mag:

Tu patriam repetis tristi nos orbe relinquis.

Diese

Christliche Leichpredigt.

Diese deine Todten/ wie sie vns führen in das klägliche Trauerhauß / da sie angesehen werden/ als were ihr Abschied eine Pein/ Sap. 3. Also zeigt vns der Prophet Esaias ihr / oder deiner Todten rechtes Lebenshauß: Deine Todten / spricht er/ werden leben. Haben sie gleich hier gelebet in der Welt / so im argen ligt/ 1. Johan. 5. Haben sie gelebet vnter Haß / Feindschafft vnd Verfolgung / in Kriegsangst/ Kummer/ vnd Jammer / in Mühe vnd Arbeit/ in viel Wachen/ Ebr. 11. Psal. 90. Wenig vnd böse sind ihre Zeiten vnd Tage gewesen/ Genes. 47. So hat doch solches müheselige Angstileben auffgehört/ vnd sich endlich geendiget. Es heist zwar vixerunt, wo sie noch gewesen/ weil der Hoffman SIMILIS vermeynet nur sieben Jahr wegen anderer grossen außgestandenen Druck in dieser Welt gelebet zu haben. Ein solch Wildpret sind gute Tage auff Erden. Nach solchen bösen Zeiten vnd Tagen gehet nun der Christgleubigen Leben recht an/ VIVENT, sagt der Prophet Gottes / sie werden leben mit Christo/ der sie versichert/ Joh. 16. Vivo & vos vivetis, Ich lebe vnd ihr solt auch leben. Sie werden leben mit den Engeln Gottes / denen sie werden gleich seyn / Luc. 20. mit den außersuehlten Kindern / vnd allen denen / so sie voran geschickt/ 2. Sam. 12. Sie werden leben im ewigen Leben/ Joh. 5. vnd 11. im Paradiß/ Luc. 23. in Abrahams Schoß/ Luc. 16. so werden sie eingefasset seyn im Bündlein der Lebendigen/ 1. Sam. 25. da wird keine Furcht / Zittern noch Zagen seyn/ da wird Gott abwischen alle Thränen von ihren Augen / vnd der Todt wird nicht mehr seyn/ noch Leid/ noch Beschrey/ noch Schmerzen/ Apoc. 21.

Vnd

Christliche Leichpredigt.

Vnd solch Leben wird recht angehen/wenn die Leichnam werden auferstehen / nemlich am Jüngsten Tage/ da denn das Verwesene wird anziehen das Unverwesene/ das sterbliche die Unsterblichkeit/ 1. Cor. 15. wenn die selig Verstorbenen werden mit ihrer Haut / welche hier gleich schümplich / vnd wie ein Scham gewesen / umbgeben werden/ Psal. 39. Job. 19. Eben die Leichnam/welche allhier ihre Schmerzen/ihre Angst vnd Noth außgestanden/werden auferstehen / welche zuvor nieder gelegen / der Todt mit seiner Sensen abgehawen / in den Roth gelegt / verwelcken vnd verfaulen lassen / laut des Original-wortleins/welches heist vermodern / verwesen/verfaulē/wie die Bletter abfallen: Also wird der vermoderte Leib/welches allein auff vns Menschen/ vnd keines weges auff Christum mag gezogen werden/ wieder auferstehen/vnd zwar nicht allein des Propheten Esaiæ/sondern vnser aller gleubigen Christen. Welche der Prophet auffmuntert: Wachet auff vnd rühmet/ die ihr liget vnter der Erden. Es wird nicht immer heissen begraben seyn/darnider ligen/sie müssen auferstehen/so viel vnter der Erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach vnd Schande/da werden die Behrer leuchten/ wie des Himmels Glantz/ vnd die zu der Berechtigkeit gewiesen / wie die Sternen immer vnd ewiglich/ Dan. 12. Jetziger zeit sihet man im Frühling/ wie der Law oberziehet das grüne Feld / vnd ein gut Bewechs bringet / sonderlich der Kreuter/so am Bächlein stehen: Der Christen Leichnam/ so jetzt ligen vnd schlaffen mit frieden/ Psal. 4. werden am Jüngsten Tage/oder am letzten Frühling auch

Nebhlahi
à radice
Nabhel

B

wie=

73.
Chriftliche Leichpredigt.

wieder erquicket/von dem allerkräftigsten vnd lieblichſten
Law Chriſto **IESV** / vnd blühen nicht allein wie der
Palmbaum / **Psal. 92.** ſondern auch wie die ſchönſte Roſe
vnd Lilien. Das heiſt/das Land der Todten wirſtu ſtür-
tzen/ **Gigantum terram detrahes in ruinam.** Behalten
hieraus einen grundreichen Beweis der gewiſſen Außer-
ſtehung vnſer eigenen Leiber/ welche zwar in die Erden be-
graben werden/aber doch wieder auferſtehen. Dienet vns
zugleich zum Troſt aller Traurigen/welche hier einander
laſſen / vnd mit Schmerzen ſcheiden müſſen / als da ſind/
Witwen / Waiſen / Schwäger / Verwandte vnd gute
Freunde / ſo ſich bedüncken laſſen/ ſie kommen auff ſolcher
Wanderſchaft nimmermehr zuſammen / da doch allhier
ſtehet: **Deine Todten leben/ vnd werden mit dem
Leichnam auferſtehen / Sind Wort des H. Geiſtes/**
vnd der heiligen Schrift / den man billich zu glauben vnd
zu trawen. Denn dein Law iſt wie ein Law des grünen
Feldes/ aber das Land der Todten wirſtu ſtürzen. Was
aber gleichwol die Selig in Chriſto verſtorbene vnter deſ-
ſen vor ein Zuſtand haben / ehe ſie werden auferſtehen/
wird vns nicht allein von Eſaia beſchrieben / ſondern wir
wollen demſelben auch auff dißmal mit fleiß nachſinnen/
vnd auff dißmal erbawen **Cubiculum morientium certifi-
ſimum & ſuaviſſimum.** Das iſt/reden von einem lieblichen
Schutz- vnd Schlaſſkammerlein aller in Chriſto ſeliglich
verſtorbenen Glaubengenossen / in welchem ſie ſich auff
des **HEXX** Befehl vor dem Zorn Gottes pflegen zu ver-
bergen.

**O HERR IESV Chriſte/ ziehe bey vns ein mit dei-
ner**

Christliche Leichpredigt.

ner Gnade/erleuchte vnd erwärme vnser Gertzen/das wir
darvon mit Freuden vnd Gertzenlust hören / vnd her-
nacher für solche Ruhe dir ewiglich danken vnd loben/
Amen.

Ein Mensch / der streiten sol/ versihet sich mit einem
Schutz oder verwahrten Ort / da er sich möge hin reteri-
ren. Noa ward bey der grossen Sündflut in den Kasten
gewiesen mit den acht Seelen/ Genes. 7. sich darin zu ver-
schliessen / biß die Sündflut vorüber gehe oder abschösse.
Exodi 25. ward nicht allein die Stifftshütte auff dem Ber-
ge auffgerichtet / alldieweil Gott selbst da wohnen vnd er-
hören wolte/ Psal. 132. sondern es haben auch alle betrübte
ihre Zuflucht dahin genommen/ sich versichern wollen/biß
die trübe Wolcke oder Wetter fürüber gangen. Joab nim-
met seinen Schutz bey dem Altar/ 1. Reg. 2. Adonias fasset
die Hörner des Altars/ 1. Reg. 1. Hieher gehören die Frey-
städte/ so Gott außgesetzt Num. 35. Solches alles ist ge-
schehen vor grossem Zittern/ Furcht vnd Zagen armer
Sünder/ so Gottes Zorn für Augen gesehen/ vnd zwar vn-
ter Lebendigen. Sterbliche Menschen suchen auch ihre
Heilstädte vnd Sicherung. Dannerhero pfleget man zu
singen bey den Begräbnissen: Witten in der Hellen Angst/
vnser Sünde vns treiben/ wo sollen wir denn fliehen hin/
da wir mögen bleiben? Es wird geantwortet: Zu dir
HERR Christ alleine. Dahin ziele auch Moses in seinem
SterbeBebet des 90. Psalms: HERR Gott du bist vnser
Zuflucht für vnd für. Vnter diesem Schutz vnd Schirm
ist sicher wohnen/ Psal. 91. Es ist aber Himmel vnd Erde
vnsero grossen vnd gewaltigen Gottes. Können nun frome

B iß

Chri-

106.
Christliche Leichpredigt.

Christen auff Erden ni cht gelitten werden/ ey so verbirget
vnd versorget sie der H E R R vnter der Erden/ vnd heist sein
Volck in die Kammer gehen/ die Thür zuschliessen/ sich ein
kleine Zeit verbergen/ biß der Zorn Gottes vorüber gehe.
In der Schrift wird erwehnet des Hertzens Kämmerlein/
Matth. 6. nebenst welchen sich die sterbliche Christen erin-
nern noch eines anders/ mit diesem Gesang:

Ach H E R R las dein liebe Engelein

Am letzten Ende mein Seelelein

In Abrahams Schoß tragen/

Den Leib in sein Schlaffkämmerlein

Ruhen biß an den Jüngsten Tage,

Item:

Nunc suscipe terra fovendum,

Gremioq; hunc concipe molli.

Der Leib gemacht vom ErdenKloß/

Sol liegen in der Erden Schoß.

Ehe aber solches geschicht/ müssen wir beschreiten das
dritte Kämmerlein / ist das krancke Siechhaus / Streit-
haus / in welchen fromme Christen mehrmals auff eine
kurtze zeit gehalten werden/ daß sie ruffen:

Ich lig im Streit vnd widerstreb/

Hilff O H E R R Christ dem Schwachen/

An deiner Snad allein ich kleb/

Du kanst mich stärker machen.

Unser Text sihet vnd zielet zu förderst auff die Tod-
ten vnd Verstorbenen/ denen als dem Volck Gottes befoh-
len wird / in die Schutz- vnd Schlaffkämmerlein zu gehen/
die Thüre zuzuschliessen / vnd sich verbergen biß der Zorn
des

Chriftliche Leichpredigt.

des Herrn vorüber gehe. Senn ob wol der Zorn Gottes zu andern zeiten in den Landstraffen / auch wol zu Hauß sich auch wittert / so glaube man doch festiglich / daß im Todeskampff manchem sterbenden Menschen viel zornige Anblick fürkommen / darüber er sich nicht wenig entsetzet.

Der eine Anblick ist der Sünden / auch die man in der Jugend gethan vnd begangen / Psal. 25. ja darin man empfangen vnd geboren / Psal. 51. da wachen auff die verborgene Lethle / Psal. 19. Da kommen augenscheinlich vor die Sünde wider Gott begangen / oder wider den Nächsten / da ruffet vnd schreyet man: Ah perdidē vixi, Ich habe vbel gelebet / da wünschet man / daß man nie geboren were / oder daß die Berge fallen / vnd die Hügel vns bedecken möchten / Luc. 23. Da zittert vnd zaget man wegen der Sünde für Gottes Bericht zu erscheinen / da verstecket man sich wie Adam / Genes. 3. da es denn sehr gefährlich stehet / wo man sich nicht nach Art der Vögelein in den rechten Baum des Lebens verstecket vnd verbirget / seine Zuflucht nimmet zu dem einigen Gnadenthron Christo IESU / der der ganzen Welt Sünde getragen / Joh. 1. weggenommen / 1. Joh. 2. vnd in die Tiefe des Meers geworffen / Mich. 7. bey dem ist viel Gnade vnd Erlösung zu finden / Psal. 103.

Der ander schreckliche Anblick / ist des grausamen vnd schendlichen Wüterichs des Satans / der seine giftige Wordpfeil hauffens weise aufschießt / vnd des Menschen Hertz so verwundet / daß er schier anfehet zu zweiffeln vnd zu verzagen. Er macht einem so angst vnd bange / daß der rechte Todesschweiß einem vberlauffen möge / aus Verhengniß Gottes greißt er den jungen starcken Leib an /
B iij schlegt

08
Christliche Leichpredigt.

schlegt denselbigen mit Schwulst/ Lieber/ Hitze/ Friesel/
Zipperlein/ vnd andern zufälligen Kranckheiten/ schlegt
dich mit starcken Feusten vnd Zuchtruthen/ wie Job vnd
Paulus erfahren/ da vermeynet der todtfranke vnd ver-
wundte Mensch/ er lige vnter den Mördern/ Luc. 10. in der
Hellen Angst/ empfindet auch wol einen Vorschmack der
Hellenpein/ Psal. 18. Wo nun solche paroxysmi vnd An-
stöß fürfallen/ Was denn zu thun? Verbirge dich/ lieber
Mensch/ vnd verstecke dich vnter dem Kleid vnd Rock der Ge-
rechtigkeit/ biß solcher Zorn fürüber gehe/ verstecke dich
vnter dem Schutz vnd Nothherren dem getrewen Imma-
manuel/ welcher diesem Feind den Raub genommen vnd
Ritterlich abgeschlagen/ Luc. 11. den Muth genommen/ daß
er sich vor ihm schmiegen vnd biegen muß/ Phil. 2. Marc. 6.
alle seine Wercke zerstöret/ 1. Joh. 3. Dieser Immanuel
ist grösser denn alle Wasservogen im Meer/ vnd die ganze
Macht in der Welt/ Psal. 93. der in vns/ ist grösser denn der
in der Welt ist/ 1. Joh. 4. Major est adiutor quam oppu-
gnator, schreibet Augustinus Christus hat die Welt vber-
wunden/ Joh. 16. Es ist der Fürst dieser Welt gerichtet/
Joh. 14. Als dem heiligen Martino solcher schrecklicher
Anblick des hellischen Bösewichts fürkam/ sprach er ihm
zu großmütig vnd behertzt: Quid hic stas crudelis bestia,
nihil in me juris habes. Was stehestu für mir/ du Schand-
bestia, du hast an mir kein Theil/ denn JESUS Christus
ist mein Heil.

Der dritte Anblick im Todeskampff ist der Fluch
des Besetzes/ welcher alle Straffen/ groß vnd klein/ der wif-
sentlichen vnd vnwissentlichen Sünden anzeigt/ vnd
dräwet.

Serm. 160.
Tomio.

Christliche Leichpredigt.

dräwet. Denn so man nur den Namen des Herrn miß-
braucht hat/so fället einem alsbald ein/daß man nicht wer-
de vngestraftet bleiben/Exodi 20. da kömpt einem für was
1. Cor. 6. sententioniret ist: weder die Zuhörer/ noch die
Abgöttischen/ noch die Ehebrecher/ noch die Weichlingen/
noch die Knabenschender/ noch die Diebe/ noch die Heitzige/
noch die Trunckenbold/ noch die Lasterer/ noch die Räuber
werden das Reich Gottes ererben. Da gedencket man an
den Ausspruch Sal. 5. vber die Werck des Fleisches: Als
da sind Ehebruch/ Hurerey/ unreinigkeit/ Unzucht/ Ab-
götterey/ Zauberey/ Feindschaft/ Hader/ Neid/ Zorn/
Zanck/ Zwietracht/ Rotten/ Haß/ Wurd/ Sauffen/ Fressen
vnd dergleichen/ von welchen ich euch hab zuvor gesagt/ vnd
sage noch zuvor/ daß die solches thun/ werden das Reich
Gottes nicht ererben. Da vergißt man nicht/ was Apoc.
21. stehet. Den Verzagten vnd Vngleubigen/ vnd gew-
lichen vnd Todschlägern/ vnd Hurern/ vnd Zäubern/ vnd
Abgöttischen/ vnd allen Lügnern/ der Theil wird seyn in
dem Pful der mit Feuer vnd Schwefel brennet/ welches
ist der ander Todt. Kürzlich bedencket man/ was Gott
selbst vrtheilet Deuter. 27. Verflucht sey/ wer nicht alle
Wort des Gesetzes erfüllet/daß er darnach thut. Wo man
sich nun vnter solchen ernstern vnd eyferigen Ordsworten
nicht könnte verbergen/ wo wolte man hinaus/ was würde
daraus werden? David zeigt es an/ Psal. 38. Es ist mit
mir gar anders/ vnd bin sehr zerstoßen/ ich heule für Un-
ruhe meines Hertzens. Item: Mein Hertz bebet/ meine
Krafft hat mich verlassen/ vnd das Licht meiner Augen ist
nicht bey mir. Seuffzet aber endlich zu seinem Nothhelfer:
Der-

Chriftliche Reichpredigt.

Verlas mich nicht **G E R A** mein Gott / sey nicht ferne von mir / eyle mir beyzustehen **G E R A** meine Hülffe. Christus ist vnd bleibet aller Rechtgleubigen der einzige Trost vnd Gott / vnd theilet allen bekümmerten vnd betrübten kranck liggenden Herzen mit seinem vollkommenden Gehorsam / Gesetzes Erfüllung vnd Ende / Philipp. 2. Matth. 5. Rom. 10. Col. 2. als der da ist ein Fluch vor vns worden / auff daß der Segen Abrahæ vnter vns keme in dem **G E R A** Christo **I E S U** / Gal. 3. Der hat auff sich genommen die Sünde / den Fluch vnd die Straffe / Esa. 53. vnd heist dannhero vnser Erlöser / ja die ewige Erlösung / Heb. 9. Im Todeskampff felleet manchem auch für pugna exterior, oder bellorum pluralitas & crudelitas, Der außwendige Streit / wenn Beampte vnd Väter des Vaterlandes sich vmb den Schaden Josephs bekümmern / Almos 6. Sehen daß des raubens vnd brennens kein Ende wil werden / Psal. 80. Wie alles verwüestet vnd eingeäschert wird / das zornige Rachschwert noch nicht eingestecket / die Sorgen sich häuffen / Ungehorsam von Tag zu Tag überhand nimbt / mancherley Schimpff / Hohn vnd Spott / auch wol Lebens-Befahr muß außstehen vnd gewärtig seyn / darumb ist man bekümmert / vnd ob man wol vnter solcher Angst solte begehren errettet vnd erlöset zu seyn / so ist doch damit nicht bald außgerichtet. Vom Keyser Theodosio liſet man / daß er auff seinem Todt- vnd Siechbette / sich mehr vmb der Kirchen Wolsahrt bekümmert / denn vmb seinn eigen Nutz / Ehr oder Dignitet. Der König Dionysius bemühet sich seinem Sohn zu lassen Regnum Adamantinum, aber da der Sohn versaget ward / sprach er:

Christliche Leichpredigt.

er: Pater reliquit mihi regnum suum, non fortunam,
Wein Vater hat mir wol sein Reich bescheiden vnd verlas-
sen/aber nicht sein Vermögen noch Schatzkammer/ als die
ledig war worden. Wiltu nun/ Christliches Hertz/ vnter
solchem paroxysmo vnd Fürsorge dich schützen vnd ver-
kriechen/ oder verbergen/ suche deine feste Burg bey dem
obersten Kriegsmann/ Gott dem HERRN/ Exodi 15. setze
dich vnter den Schirm des Allerhöchsten/ vnd bleibe vnter
dem Schatten des Allmächtigen/ sprich zu dem HERRN/
Meine Zuversicht/ meine Burg/ mein Gott/ auff den ich
hoffe/ Psal. 91. Es ist doch dieser grosse HERR Zebaoth
mächtig im Streit/ Psal. 24. Er zerstreuet doch die Völ-
cker so da gerne kriegen/ Psal. 68. vnd wie gewaltig sich die
Völcker rüsten/ hilffts doch nicht/ wenn Gott nicht mit im
Streit ist/ der Sieg kömpt doch vom HERRN/ Proverb. 21.
Gott gibt Sieg/ war die Rosung/ 2. Maccab. 13. Gott wil
deine Zuflucht seyn/ dich nicht lassen in der Gottlosen Hän-
de gerathen/ Psal. 37. 131. Gott ist der Schild für vns/ der
vns zu Ehren setzet. Gott ist/ der den Kriegen stewart in
aller Welt/ der Bogen zubricht/ Spieß zuschlegt/ vnd Wa-
gen mit Feuer verbrennet/ Psal. 46. Der kan vnd wird
nochmals Ehr einlegen. Da Keyser Valens das Decret
vber des heiligen Basilii Verfolgung unterschreiben solte/
zubricht die Feder zu dreym malen/ vnd zittern ihm die
Hände/ daß er nicht schreiben kan.

So fühlen wir auch Gottes Zorn bey zunehmender
Schwachheit oder Kranckheit/ wenn nemlich unsere Zunge
klebet an unserm Saumen/ vnd Gott leget vns in des To-
des Staub/ Psal. 22. Wir gehen krum vnd sehr gebücket/

C

den

Nazianze-
nus Orat.
Funebr in
laud. Basil.

Christliche Leichpredigt.

den ganzen Tag gehen wir trawrig / vnser Leiden verdorren gantz / vnd ist nichts gesundes an vnserm Leibe / Ps. 38. Wir liegen mit Hitzia vnd ruffen engstiglich: O HERR ich leide Noth / lindere mich / Esa. 38. Wir gehen daher wie ein Schame / Psal. 39. Solte man nicht mit David winseln vnd ruffen: Ach HERR / nim mich nicht weg in der helffte meiner Tage / Psal. 102. Laß mich leben vnd deine Gnade widerfahren / Psal. 86. Wie wir vns nun absondern von der Welt in solcher Schwachheit vnd Preßhaftigkeit des Leibes: Also wenden wir vns billich nebenst andern ordentlichen Mitteln zu dem rechten Artzt Israels Christo IESU / mit wahrem Glauben / vnd hertzlichen Vertrawen / vnd erwarten des HERRN Hülff in silentio & spe, durch still seyn / hoffen vnd harren / wol wissend / daß er sey der Hertzog des Lebens / welcher den Wunden Krafft vnd Stercke gibt / Psal. 68. von dem wir kriegen neue Krafft / Esa. 40. der vns nur ein klein Augenblick verlesset / Esa. 58. der vns mit einem einigen Wort heilen vnd helfen kan / Matth. 8. Cap. 16. Er kan noch erretten / alle die zu ihm treten.

Ferner fühlen wir im Todeskampff auch Gottes Zorn / wegen der Seelen- Hertzens- vnd Gewissensangst / welcher betrübt vnd kümmerlich darnider ligt / frisset in sich alles Hertzleid / verzehret sich selbst / vnd wil nicht von sich sagen / was ihm hart anliget. Suetonius schreibet vom Tito Vespasiano Römi- chen Keyser / daß er vor seinem Abschied vnd Hinfart vielfeltig geklaget: Eripi sibi vitam immerenti, er solte billich noch lenger leben / hette so einen schleunigen Abschied nicht verschuldet. Neq; enim extare ullum

Christliche Leichpredigt.

ullum suum factum poenitendum, excepto duntaxat uno, quod quale fuerit, ipse nunquam prodidit. Denn er hette nichts fürgenommen noch gethan/ daß ihm gerewen dürffte/ denn nur eines/ welches er niemand entdecken wollen/ sondern so lange sich damit heimlich gefressen/ biß er endlich hingingen vnd gestorben. Ist nicht gut/ wo es so zugehet/ Da ichs wolte verschweigen/ verschmachten meine Gebeine durch mein täglich heulen/ bekennet David Psal. 32. Erkennen vnd bekennen wir vnser heimliches Leiden vnd Anligen/ so können wir sicherlich vnser Hertzensschreinlein vnd Kämmerlein für Gott stillen/ also gar/ ob gleich vns vnser Hertz verdampft/ ist doch Gott grösser denn vnser Hertz/ 1. Joh. 3.

Bey solchen vnd dergleichen paroxysmis kan ein sterbender Mensch nicht besser thun/ denn daß er vntertrete vnter das Creutz des Herrn Christi/ in seines Seligmachers heilsame Wunden sich einschliesse/ vnter seinem Schirm sich verberge/ als in einer sonderlichen Höle vnd Wohnung/ vnd vnter dieser Hütten erwarte biß daß die trübe Wolcke vnd Übergang weg sey/ Esa. 4. Es ist vnd bleibet doch der Herr **YESUS** die rechte Feuerseule vnd Wolcke/ vnter welcher das Volck Gottes sicher gereiset/ vnd ihr sonst gefährliche Wanderschaft vollbracht/ Exod. 13. An Christo **YESU** haben wir doch einen himlischen GnadenLam/ Kühlung vnd Labsal in allen Anfechtungen/ nach dem Lûrbild Judic. 7. Matth. 11. Psal. 72. Esa. 45.

Es war 2. Reg. 16. am Heiligthumb eine Decke/ darunter musten die Könige stehen/ damit ihnen nichts böses begegnen möchte. Das Königl. Priesterthumb sind

Es ist

alle

Christliche Reichpredigt.

alle Christen / welche beschützet vnd sicher wohnen vnter dem rechten Deckmantel / nicht der Maria / sondern ihres Sohnes Christi IESU / vnter welchem / als vnter einer Gluckhenne alle kleine Küchlein vnd Hünnerlein der Kinder Gottes bedeckt vnd verwahret werden. Des HERREN Christi vnsers himlischen Bräutigams Hütte ist wie ein Scena, ein schön Zimmer / Gemach vnd Schlaffkammer / darinn die Christliche Kirche mit Christo diesem einigen Manne vertramet / 2. Cor. 11. eingeführet wird. Solche Decke wird Pal. 19. genennet eine Brautkammer.

Es ist Christus das rechte Tuguriolum vnd Hirtenhäußlein / darinn sich der Mensch / als ein Wandersmann / in der Hitze zu verbergen pfeget. Es ist aller Bleubigen Schatten / als welche die Krafft des Allerhöchsten vber-schattet / Luc. 1. nach welchem sich alle Krancken hertzlich / wie die Tagelöhner vnd arbeit same zu sehnen pflegen / Job 7. Sehe derowegen nun hin du gleubiger Christ / ja du Volck Gottes in die rechte Wohnung / die dir Christus bereitet / in das rechte Schutzkammerlein deines Hertzens / schleuß die Thür auff / vnd fasse den Trost deines Erlösers drein / schleuß wieder zu / vnd las ihn nicht / biß daß er dich segne / Genes. 32. Verbirge dich ein wenig / biß der Zorn Gottes vorüber gehe / wird vns in vnserm Reich Text befohlen. Sprich / Ich wil des HERREN Zorn tragen / denn ich habe wider Ihn gesündigt / biß er meine Sache außführe vnd mir Recht schaffe / Er wird mich ans Licht bringen / daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

Wil man so fromme Christen hier auff Erden nicht leiden / ey so nim vorlieb / du Christliches Hertz / wenn dich
dein

Christliche Leichpredigt.

dein gnädiger Gott vnd Vater versorget vnd verwahret im Grabkammerlein / welches nicht pfleget außzubleiben propter decretum, Denn es ist gesetzt einmal zu sterben / darnach das Gericht / Hebr. 9. v. 27. Darnach propter Senium, wegen des Alters / so zum Tode eilet / Sap. 4. wiewol die Jugend nicht außgeschlossen wird.

3. Propter curarum & laborum onus exantlatum, wegen der vielfeltigen Amptesorge vnd erlittener Arbeit / die sie nunmehr ablegen sollen / Job 7. v. 2. Ein Knecht sehnet sich nach dem Schatten / vnd ein Tagelöhner daß sein Arbeit aus ist. Wie sanfft ruhet man alsdenn / wenn es heisset: Ich lige vnd schlafe gantz mit frieden / Psal. 4. denn du ~~Gott~~ hilffest mir / daß ich sicher wohne.

4. Propter honestum sepulturae actum, daß man den abgematteten Körper endlich ehrlich begrabe vnd verwahre / sonderlich nach dem er gewesen ist / Sir. 38. So wird man zu den Vätern versamlet in die ewige Hütte / Wohnung vnd Hauß / welches ewiglich bleibet.

5. Propter futurorum malorum praesagium, wegen allerhand fürstehendem Unglück vnd zornigem Anblick / vor welchen sie zeitlich weggerafft werden. Es begibt sich sehr oft / daß nach fürnehmer / heiliger vnd hochbegabter Leute Hintrit einem Volck / Gemein vnd Stadt / es pfleget kümmerlich / unerträglich vnd gefährlich zu ergehen / wenn der Storch sein Nest von einem Hauß zum andern treget / so halten viel dafür / es sey ein Unglück vorhanden. Weil Natusalem lebte / der sieben Tage vor der Sündflut starb / hat es mit der ersten Welt keine Noth / denn er kundte hertzlich beten / so bald er aber seine grawe

E iij

Haar

16.
Christliche Reichpredigt.

Saar unterbrachte / kam die Sündflut / Genes. 7. ver. 23.

So lang Loth sich zu Sodoma aufhielt / waren die
Sodomiter gesichert / so bald er aber heraus zog / lehret der
HERR die Städte umb / Genes. 17. v. 24.

Weil Joseph in Egypten lebte / stund es umb das
Israelitische Volck sehr wol / als bald er das Haupt legte /
wurden die Erondienste schwerer / Exod. 1. vnd 5.

Da Josias der fromme König die Augen zuthat / ent-
stund grosse Verenderung im Lande / 2. Reg. 23.

Nach des Augustini Absterben ward die Stadt Hip-
pon, darinn er gelebet / von den Vandalis eröbert vnd ge-
plündert.

Nach Ambrosii Bischoffs zu Meyland seligen Ein-
tritt / fielen die Gothen vnd Wenden in Welschland / vnd
verheerten alles. Das verstund Bischoff Leontius wol / der
grieff auff sein eisgrawes Haupt / vnd sagte: Weil ich lebe /
so hat es keine Noth / aber wenn dieser Schnee wird schmel-
zen / so wirds kothig werden / vnd es geschach also.

Welches bey vnsern Zeiten auch Herr Lutherus be-
stetiget / so lange er lebte / war er eine rechte Bettwamer vor
sein Vaterland / so bald er starb 1546. am Tage Concor-
dia, ward die Concordia seltsam / vnd gieng der Deutsche
Krieg an.

Eben das verstund der Heyde Metellus Macedonius,
welcher vernommen / daß Scipio Africanus getödtet wor-
den / ob er schon sein Feind im Leben gewesen / laufft er doch
auff der Bassen herum / ruffet mit lauter vnd kläglichem
Stimme: Concurrite concurrite cives, moenia nostræ ur-
bis sunt eversa, bekennet darmit / daß so lang Scipio gele-
bet /

Chriftliche Leichpredigt.

bet/ es sehr wol umb Rom gestanden/ aber nach seinem Tode aller Rath vnd Tapfferkeit auffgehöret.

Eben das nehmen wir auch zu Herzen/ vnd besorgen/ wenn die Trewen im Lande sich verbergen/ vnd durch den zeitlichen Todt weggerafft werden/ es möchte bey vns auch nothig werden. Ihnen geschieht zwar wol/ aber vns/ die wir in diesem Thränenthal gelassen werden/ wehe. Darumb concurrirte, tretet zusammen/ poenitentiam agite, ihr Einwohner dieses Orts fallet mit wahren Bußthränen Gott in die Ruthe/ Orate, betet fleißig für den Stand der werthen Obrigkeit/ hohes vnd niedriges Standes. Amate, liebet ewer Obrigkeit/ necessaria date, was nicht kan hinterzogen werden/ das versaget ihr im Nothfall nicht/ vnd kompt dem Zorn Gottes vnd allerhand Straffobel zuvor/ so wird dem Vaterland geholffen werden.

Zum Beschluß/ lassen wir diesen LeichText vnser Hertzens Trost seyn/ alldieweil daraus erscheinet:

1. DEI providentia, Gottes Väterliche Vorsorge/ Denn bedencket/ wie doch der fromme Gott vor die seinen forget/ wie er sie verstecket vnd verhelt am Tage des Zorns/ Er zeiget nicht allein Ort vnd Stelle/ sondern auch Weise vnd Maß/ damit vnd dadurch wir sollen versorget seyn/ wo nicht auff Erden/ doch vnter der Erden/ ja wol gar im Himmel/ da er vns viel Wohnungen bereitet in seines Vaters Haus/ Joh. 14. So hütet vnd wachet der HERR/ stets für vns tracht/ es steht doch alles in seiner Macht. Ehe Moses solte im vnd auff dem Wasser umbkommen/ ehe mußte ihn Pharaonis Tochter selbst versorgen/ Exod. 2. v. 9. Ehe Athalia solte allen Samen des Königs umbbringen/ ehe

stahl

Christliche Leichpredigt.

stahl Joseba des Jorams Schwester den kleinen Königlich-lichen Printzen/ vnd verstecket ihn im Hauß des HERRN sechs Jahr/ 2. Reg. 11. Also weis der himlische Vater noch was wir bedürffen/ Matth. 6. darumb wirff dein Anlügen auff den HERRN/ der wird dich versorgen/ vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in Vnruhe lassen/ Psal. 55. v. 23.

2. *DEI ΦΙΛΑΓΓΕΛΙΑ*, die inbrünstige grosse Liebe Gottes gegen seinen Bleubigen; Mein Volck/ spricht der HERR/ ist ein schöner Ehren Titul/ zeigt an/ daß Gott ein sonderlich Auge auff die seinen habe/ Mein Volck/ mein Vater/ mein Kind/ mein Sohn/ sind lauter Liebeszeichen oder Gnadenzeichen/ ist viel besser denn Loryhamo oder Loamei, das ist: Ich wil mich nicht mehr vber sie erbarmen/ sondern ich wil sie wegwerffen. Item: Ihr seyd nicht mein Volck/ so wil ich auch nicht der ewer seyn/ Osee 1. v. 6. vnd 9. Sind denn die Bleubigen Gottes Volck/ ey so müssen wir dem frommen Gott auch die seinen folgen lassen/ die er in ein Bündlein der Lebendigen gedенcket zu binden/ 1. Sam. 25. v. 29. Denn Christi Wille vnd bitte ist: Vater ich wil/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast.

3. *Crux momentanea*, die Abscheidung sol nicht ewiglich noch lange wären/ sondern ein klein Augenblick/ saget Esaias/ wie er solches wiederholet cap. 54. v. 7. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. So gering wird das Creutz geschetzt gegen Gottes Hülffe/ das heilige Leiden gegen der ewigen Freude. Verbirget sich nun der Mensch oder das Volck

Christliche Leichpredigt.

Volk Gottes nur ein klein Augenblick: Ey so werden Ehegatten / Eltern vnd Kinder nicht lang geschieden bleiben. Die Schwestern Lazari vermissen ihren Bruder nur vier Tage / Joh. 11. Die Witwe zu Nain kaum einen Tag / Luca 7. Der Jairus wartet kaum eine Stunde / Matt. 9. v. 24. Vnd ob es vnserm Fleisch vnd Blut gleich lang gnug fürkompt / so haben wir doch Hoffnung / daß wir wieder / wo nicht ehe / doch am Tage der Erstattung aller Dinge wieder bey einander seyn werden / vnter dessen ist vnd heisset dennoch solche Verwahrung vnd Verbergung ein klein Augenblick. Dessen trösten wir vns allseits.

4. Aeterna vita & beatitudo quiera, denn der Zorn Gottes vergehet. Bis der Zorn des *SEXXI* vorüber gehe. Heisset nicht ein continuum oder durativum, sondern determinatum. Denn Gott vns nicht gesetzt zum Zorn / sondern die Seligkeit zu besitzen / durch vnsern *SEXXI* JESUM CHRISTUM, 1 Thess. 5. v. 9. Welchem sey Lob vnd Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Personalia defuncti Consulis.

Betreffend nun die Geburt / Leben vnd seligen Abschied des vielerwehnten Seligen (T) Herrn Bürgermeister Gottfried Kapses / Ist derselbige auff diese Welt geboren worden im Jahr Christi 1591. den 24. Octobr.

Sein Herr Vater ist gewesen (Titul) Herr Peter Kaps / Alter Herr vnd Bürgermeister dieser Stadt.

Seine Frau Mutter aber die weiland Edle / Ehren-
tugend-

Chriftliche Leichpredigt.

tugendreiche Frau Helena / geborne Oderinn von Breß-
law / von welchen seinen lieben Eltern er alsbald nach der
leiblichen zur geistlichen Wiedergeburt befördert / vnd ih-
me in geschlossenem Gnadenbund zu bestetigung der Kind-
schaft der Name Gottfried gegeben worden.

Von solchen seinen vornehmen lieben Eltern ist er
von Kindheit an zur Gottesfurcht / Sebet / Schul vnd al-
lem guten erzogen / nachmals Anno 1602. im Martio, vmb
besserer Information willen nach Prag geschickt. Anno
1603. im Febr. nach Instauration der Stadtschulen allhier /
wieder abgefordert / vnd dem wolbedienten Herrn Rectori
M. Melchiori Gerlachio in seine publicam vnd privatam
informationem recommendiret worden / vnter welches
beruffenen vnd lobwürdigen Disciplin er auch von selbst an /
wiewol sein geliebter Herr Vater im Febr. des 1604. Jah-
res Sel. verschieden / ferner biß in Anno 1610. verblieben /
Nachmals aber von seiner geliebten Sel. Frau Mutter
auff eigenen Kosten nach Altdorff der hochlöblichen Stadt
Nürnberg Universitet geschickt / vnd daselbst biß auff ihr
seliges Ableiben vnterhalten worden. In solchem Curri-
culo studiorum ist vnser seliger Herr Bürgermeister nicht
allein lieben vornehmen Leuten vnd Professoren vor wol-
gedachter löblichen Universitet, bey denen er sich des Tisches
gebraucht / vnd privatas Lectiones gehöret / sondern auch
andern / vnd insonderheit den zweyen vornehmen lumini-
bus Germaniæ, D.D. Cunrado Rittershusio vnd Scipioni
Gentili, deren Prælectiones publicas, so theils in offenem
Druck vorhanden / er mit eigener Hand aus ihrem Munde
nachgeschrieben / noch bey sich verwahret / fleißig gehöret
vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd excipiret, sehr lieb vnd angenehm gehalten / ihm auch grosse Gunst / affection vnd Freundschaft erzeiget worden.

Ob er nun aber wol nach tödtlichem Hintritt seiner geliebten Frau Mutter im Febr. Anno 1612. von den seintgen wieder mit Abriß seiner wolangefangener vnd löblicher Studien nach Hause gefordert / auch im rückwege zu Prag / durch ein gefährliche Febrilische Haupt Kranckheit in Lebensgefahr gesetzt worden / daran er in zwey Monaten tödtlich niedergelegen / hat ihn doch Gott / nach gemachter Richtigkeit seiner Erbschaft vnd genomener resolution wieder auff Jhna sich zu begeben / anders aus väterlicher affection geführt / vnd vormittelst des Edlen / Vesten vnd Hochgelarten Herrn Jacobo Bornitii, Ihrer Keyserlichen May. in diesem Waroggrasthumb bestallten Cammer Procuratori vnd beyder Rechten D. eine ansehnliche Vocation zufertigen lassen / wordurch des Wolgebornen Herrn Niclas von Berßdorff / Böhmischer Cammer Direct: Oberhaupt- vnd Land Hauptman der Graffschaft Slog / er seinem eltesten Sohn Friderico, vnd dessen Schwester Sohn George Rayensky zum Inspectorn beruffen worden / mit welchen der Sel. Herr Bürgermeister im Majo selbigen Jahres nach Straßburg verreiset / daselbst zu Basel vnd Freyburg in Schweiz / in vieler vornehmer berühmter Leute gute Rundschafft gerathen / vnd hernach wegen eingefallener Verhinderung / wiederumb auff Tübingen / ferner nach Alae auff dem Donawstrom nach Wien / vnd von dannen durch Währen / auff Prag seinen Weg genommen / Also dann Anno 1615. mit Herrn Christoff Wet Engel von Newenburg / so ihm von seinem Sel. Herrn Vater re-

D i

com-

Christliche Leichpredigt.

commendiret worden/ den 15. Octob. Anno 1615. biß auff den 17. Octobr. folgenden 1617. Jahres/ durch Frankreich vnd Italien gereiset.

Ob nun zwar der selige Herr Bürgermeister nach diesem abermal vom Herrn Heinrich Michael Wentzelig zum Hoffmeister beruffen/ auch mit demselben im Monat Junio nach Straßburg verreiset / ist doch wegen der gefährlichen Zeit derselbe seiner geliebten Frau Mutter/ den 28. Martij Anno 1621. wieder nach Hause frisch vnd gesund gebracht/ vnd wolgedachter vnser Herr Bürgermeister mit einem danckbarlichen ehrlichen präsent contentiret vnd abgefertiget worden.

Folgende/ weil er entschlossen seinem hochgeliebten vnd geehrten Vaterlande sich zu Dienst präsentiren, ist er im Majo Anno 1622. mit der Spanischen Armada mit besserer Sicherheit anhero gelanget / darauff den 6. Martij Anno 1623. durch einhelligen Rathschluß zum Protonotario vnd Ober-StadtSchreiber beruffen vnd installiret worden/ Sich auch ferner den 4. Octobr. selbigen Jahres/ mit dazumal der Erbaren Ehrentugendreichen Jungfrauen Gabinen / des weiland Ehrenvesten/ Kunstreichen vnd Wolbenambten Herren Samuel Rauchs / hertzlieben Jungf. Tochter / in Christliches Ehegelöbniß vermählen lassen / vnd mit derselben diese zeit vber in gesegneter Ehe/ acht lebendige Leibesfrucht/ als 5. Söhne vnd 3. Töchter/ erzeuget / derer drey Söhne vnd 2. Töchter am Leben/ die vbrigen Gott zu sich gnädig abgefordert hat.

Seinen Ehrenstand betreffend / ist er nach wolbedienter Ober-StadtSchreiber Stelle / den 21. Augusti 1625. in Rath=

Chriftliche Reichpredigt.

Rathſtul erkoren vnd geſetzt/ Ihme auch das Schoßampt
kurz hernach/ Anno 1632. den 7. Octobr. aber bey ſelbiger
zeit/ vnd noch das hochbeſchwerliche/ mühsame ſorgfeltige
Bürgermeiſter Ampt/ Unanimi Senatus conſenſu auff-
getragen worden/ welches er denn ſelbige Zeit/ ſonderlich
bey amulation der Herren vns damals commendirenden
Obristen/ mit ſolcher dexteritet vnd beſcheidenheit verwal-
tet/ daß nicht Klag zu führen verſach geweſen/ maſſen er auch
bey der andern adminiſtration ſich jederzeit ſorgfeltig/
tremlich/ beſcheidenlich vnd in allem alſo verhalten/ daß
man ſeine gebührende Vorſorge vnd Wolmeynung ver-
ſpüren können.

Anreichende ſein Chriſtenthumb/ Leben vnd Wan-
del/ iſt derſelbe jederman gut wiſſend/ daß er der Gemeine
mit fleißigen Kirchengehen/ nicht allein am Sontage/ ſon-
dern auch in der Wochen/ mit andächtigen anhören Gottes
Worts/ mit offtern Gebrauch des heiligen Abendmals/
gute Exempel gegeben/ Gott vor Augen gehabt/ gerne vnd
fleißig gebetet/ vnd wie er von Hertzen der wahren Evan-
gelischen Religion zugethan geweſen/ alſo auch ſich/ ſo viel
möglich/ geſuiſſen/ ſeinen Glauben mit Gottſeligem Wan-
del zu erweiſen.

Seine Kranckheit vnd ſeligen Abſchied aus dieſer be-
trübten Welt betreffend/ iſt vnſerm G. verſtorbenen Herrn
Bürgermeiſter/ am Sonnabend/ den 21. Maij/ geſtern acht
Tage/ ein ſtarcker vnd harter Fluß gefallen/ darüber er
ſich hefftig beſchweret/ vnd vnbaßlich befunden/ Sontags
darauff hat er ſich/ wegen groſſer Leibesbeſchwerung vnd
Mattigkeit/ vom Rathhauſe in ſein Hauß begeben müſſen/

D iij

Mon-

Christliche Leichpredigt.

Montags vnd Dienstags hat sich immer je ärger angelassen/bis er vollends Mitwochs gantz lagerhafftig geblieben. Wiewol nun an fleissiger Pflege vnd Wartung/wie auch an gebrauchung allerhand menschlicher Mittel kein mangel/aber weil alles vmbsonst/vnd er vermercket/dasß seines bleibens auff dieser Welt nicht lenger seyn würde/hat er seinen Herrn Beichtvater M. Willichium Mitwochs früe zu sich bittlichen erfordern lassen/deme an Gottes statt seine Sünde/mit hertzlicher thränender Reue gebeichtet vnd bekennet/vnd darauff die tröstliche Absolution/wie auch das hochwürdige Abendmal des wahren Leibes vnd Blutes vnseres H & X & I Jesu Christi/mit grosser Ehrerbietung vnd hertzlicher Dancksagung/zu einem Sel. Viatico vnd Zehrung/auff seine vorstehende Himmelsreise/empfangen/vnd hierauff sich seinem Erlöser vnd Seligmacher Christo Jesu zu treuen Händen befohlen/vnd nach lang außgestandener Leibesfrankheit/hat er sein Leben selig/an der nehesten Mitwoch/nach deme er gleich acht Tage krank gelegen/zu Wittage zwischen 3. vnd 4. Uhr in steter wahrer Andacht vnd Anruffung des allmächtigen Gottes/in dem H & X & I selig geschlossen/vnd dieser Welt im 47. Jahre 7. Monat vnd 8. Tage seines Alters Christlichen vnd wol abgedancket.

Der barmhertzig gütliche Gott vnd Vater erhöere vnser nachfolgende dreyfache thränende Seuffzer:

1. Dem selig Verstorbenen verleihe er eine sanffte vnd selige Ruhe/behüte seine Bebeine/dasß der keines verloren werde/tröste die Seele ewiglich am Jüngsten Tage/ver-einige in der frölichen Auferstehung Leib vnd Seel wie-der-

Chriftliche Leichpredigt.

derumb/ vnd lasse vns alle in dem vnsterblichen Fremden-
Leben ewig wieder zusammen kommen vnd beyammen
wohnen.

2. Beweise sich auch als ein mildreicher Wäysen vnd
Witwen Vater / wende sein hülffreiches Angesicht auff die
betrübte Frau Witwe sampt den hinterlassenen kleinen
vnerzogenen Kinderlein / erziehe sie / vermehre sie / schütze
sie / stehe ihnen bey in aller Noth / vnd führe sie aus vnd ein
in ihrem Christenthumb / daß sie vnter seinen Gnadenflü-
geln wachsen vnd zunehmen / an Haab vnd Gut / an gutem
Namen / Ehr vnd Ansehen / ja an Leib vnd Seel erhalten
werden hier zeitlich vnd dort ewiglich.

3. Es bedencke auch der allgewaltige Gott den grossen
Riß / welchen er dem löblichen Regiment alhier vnderhofft
widerfahren lassen. Denn wenn ein sorgfältiger vnd hoch-
begabter Bürgermeister stirbet / ist der Pollicey nicht ein
schlechtes widerfahren / Sie werden auch gezehlet vnter die
Trewen / welche Gott der GZXX für dem Unglück / vielen
Vngehorsamen aber zur Straff wegnimt / da denn wol zu
seuffzen: O himlische ewige Weißheit / versorge deine Be-
meine / gib ihnen verstandige / Gottfürchtige vnd getreue
Regenten / so es mit deiner verlassenen Gemein / sonderlich
in dieser gefährlichen zeit recht väterlich meynen / verleihe
ihnen ein grossen Heldenmuth / daß sie in Widerwertigkeit
nicht verzagen / noch sich von der bösen Welt schrecken las-
sen / sondern bleiben vnd sich erzeigen als Nutritores, Seug-
ammen / vnd custodes utriusq; tabulae, auff daß wir vnter
ihnen ein gerügliches vnd stilles Leben führen / in aller
Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

Nach

Christliche Leichpredigt.

Nach diesem abgelegten dreyfachen Seuffzer valedi-
ciret nun der Sel. Herr Bürgermeister Kaps sein liebes
getrewes Eheweib / Kinderlein / Herrn RathCollegen,
Ministerium, Schul / Bürgerschaft / wie denn auch alle
Bekandte vnd Freunde / ehe er in sein Schlaffkammerlein
gesetzt wird / vnd gibt gute Nacht jeglichen absonderlich
vnd ingesampt mit diesen bekandten Worten:

Besegn Euch Gott der G E N E

Ihr vielgeliebten mein/

Trawret nicht allzusehre

Ober dem Abschied mein/

Bestendig bleibt im Glauben/

Wir werden in kurtzer zeit

Einander wieder schawen

Dort in der Ewigkeit.

E N D E.





Ms. 335

TUTI

Das wo
vnd Schlo
Christlich
Aus den
Deine
In einer
allen

Des we

So
Gewese
Herr
Welcher
zwischen 3.
leben nicht ob
verbliehener

M. ER

Gedruckt

IUM

Schutz
fromme
Befehl

ten:
em re.
quickung
ichen

tbarn

en/
Alten
aw.
Abend
enig/ sein
vnd dessen
S. Johannis

HIO

n/1641.

Z c
811

x 2055692

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

